

Protokoll

Branchendialog Polstermöbel

7. November 2002

Veranstaltungsort: Neckermann Versand AG – Frankfurt



Zusammenfassung

Am 7.11.2002 fand in Frankfurt bei der Neckermann Versand AG ein Branchendialog Polstermöbel statt, der initiiert und organisiert wurde durch ein vom Umweltbundesamt/BMU angeregtes Projekt, bearbeitet von IÖW/B.A.U.M. Auf der Veranstaltung wurden zwei Themen in getrennten Blöcken bearbeitet:

- zum einen das Thema Reinigung und Pflege von Polstermöbel-Bezugsstoffen,
- zum zweiten die grundsätzliche und strategische Frage eines dauerhaften, möglicherweise institutionalisierten Dialogs „nachhaltige Polstermöbel“.

Das im Vorfeld in einer vorausgehenden Veranstaltung ausgewählte Thema „Reinigung und Pflege“ stellte in dem übergeordnet angedachten, strategischen Dialogkontext zu „nachhaltigen Polstermöbeln“ einen ersten, beispielhaften Anwendungsfall dar, bei dem die Akteure praktische Erfahrungen mit dem Dialogverfahren und den möglichen Vorteilen aus einer Allianzenbildung erfahren sollten.

Die Zusammensetzung der Teilnehmer des Dialogs entsprach aufgrund der beiden Themenblöcke einem Mix von Akteuren entlang der jeweiligen Wertschöpfungs- bzw. Wirtschaftsketten und war mit 33 ausgesuchten Teilnehmern aus Unternehmen, Verbänden und sowie weiteren Stakeholdern sehr gut besucht und besetzt (Teilnehmerliste siehe Anhang).

Das Thema Reinigung und Pflege wurde im Vorfeld ausgewählt, da es einen Beitrag zur Langlebigkeit und Qualität der Polstermöbel leistet und hier von mehreren Akteuren größere Defizite gesehen wurden. Gleichzeitig berührt das Thema viele grundsätzliche Aspekte, die eine Allianzenbildung im Kontext von „Nachhaltigkeit“ betreffen, z.B. die Informationsweitergabe entlang der Kette und an die Kunden. Zu Beginn dieses Blocks stand die Erarbeitung einer gemeinsamen Problemsicht, d.h. es wurden die aus der Sicht aller Teilnehmer wichtigsten Problempunkte identifiziert. Daraus ergab sich ein differenziertes Bild vieler Anforderungen, die bei der Entwicklung von Lösungen zu berücksichtigen sind. Die Einzelaspekte konnten den inhaltlichen Clustern „produktspezifische Kundeninformation“ und Informationsweitergabe entlang der Kette zugeordnet werden, die jeweils als defizitär gesehen werden. Bei der nachfolgenden Diskussion um mögliche Lösungswege zur Behebung der beschriebenen Probleme und Defizite zeigte die Diskussion sowohl die Notwendigkeit einer Allianzenbildung, als auch entscheidende Hemmnisse, die einer breiten Umsetzung für die gesamte Branche entgegenstehen. In der Diskussion um mögliche Lösungen wurden Vorschläge u.a. für geeignete Kennzeichnungen erhoben. Als wichtigstes Hemmnis sorgte schließlich die ökonomische Argumentation dafür, dass die Teilnehmer die Weiterentwicklung des Themas eher im Rahmen der Gütegemeinschaft Möbel DGM sahen. Sollten im Rahmen der DGM Konzepte für die Informationsweitergabe entlang der Kette und die Informationsbereitstellung an den Endkunden entwickelt werden können, dann beträfe dies zwar zunächst nur das Segment von (zeichennehmenden) Marken- bzw. Qualitätsprodukten mit dem Gütesiegel. Es könnte jedoch die Basis sein für eine anschließende branchenweite Ausweitung.

Am Nachmittag ging es im zweiten Block um die **allgemeine Strategiediskussion zum Thema „Branchendialog nachhaltige Polstermöbel“** und um die grundsätzlichen Fragen, ob sich die Polstermöbel-Branche die Institutionalisierung eines solchen Dialogs zu (mehreren) „Themen mit Nachhaltigkeitsbezug“ grundsätzlich vorstellen kann und welche Themen

aus der Sicht der Branche diesbezüglich eine Rolle spielen könnten. Seitens des Projekts erfolgte dazu als Input ein Konzeptvorschlag einer möglichen Struktur und möglicher Themeninhalte eines solchen Dialogs. Anschließend präsentierte Hr. Löwe vom Umweltbundesamt (Auftraggeber des Projekts) Anregungen und Ideen aus seiner Sicht, die einen möglichen Rahmen, Zweck und Inhalte eines von IPP-Dialogprozessen umrissen.

Im Rahmen der Diskussion zeigten sich grundlegende Bedenken seitens einiger Akteure, insbesondere auf der Seite der Verbände, gegen einen institutionalisierten Branchendialog im Kontext „nachhaltige Polstermöbel“. Positiver aufgenommen wurde ein solcher Ansatz von einzelnen Unternehmen, hier insbesondere von den anwesenden großen Handelsunternehmen. Diese benannten eigene Themen, die sie gern in einer übergreifenden Allianz mit anderen Akteuren aus der Branche bearbeiten möchten. Genannt wurden folgende Themen:

- Verbesserung des Informationsmanagements entlang der Kette, Entwicklung gemeinsamer Standards in Bezug auf die Informationen der Hersteller
- Verbesserung des Informationsstandes zu Inhaltstoffen und deren (gesundheitliche) Risiken, Entwicklung geeigneter Kommunikationsinstrumente für Verbraucher
- Kampagne für langlebige Qualitätsmöbel / Goldenes M

Das Ergebnis dieses zweiten, strategischen Dialog-Blocks führte insofern nicht zu einem Start eines dauerhaften Branchendialogs zum Thema „nachhaltige Polstermöbel“, wie seitens der Initiatoren angedacht und vorgeschlagen. Insofern wurde auch kein Nachfolgetermin für eine Folgeveranstaltung, die einen solchen Prozess weiterverfolgen würde, mit der anwesenden Teilnehmerrunde vereinbart.

Dennoch brachte die Diskussion die oben genannten Themen und einzelne Kooperationsangebote hervor. Die Projektbearbeiter ermuntern die betreffenden Akteure, auf der Basis dieses Dialogs in entsprechende Kooperationen und Allianzen zur Verfolgung gemeinsamer Ziele einzutreten. Inwieweit das Projekt ein solches Thema bzw. einen solchen Prozess beispielhaft begleiten kann, steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Ausführliches Protokoll

Der Branchendialog „nachhaltige Polstermöbel“, der am 7.11.2002 in Frankfurt bei der Neckermann Versand AG stattfand, war mit 33 ausgesuchten Teilnehmern aus Unternehmen, Verbänden und sowie weiteren Stakeholdern sehr gut besucht und besetzt (Teilnehmerliste siehe Anhang). Die Zusammensetzung der Teilnehmer des Dialogs entsprach aufgrund der geplanten beiden Themenblöcke - zum einen das Thema Reinigung und Pflege, zum anderen eine grundsätzliche Strategiedebatte zum Thema „Dialog nachhaltige Polstermöbel“ - einem Mix von beteiligten Akteuren entlang der jeweiligen Wertschöpfungs- bzw. Wirtschaftsketten.

Begrüßung durch Gastgeber Neckermann Versand AG, Hr. Hofmann

Die Veranstaltung wurde durch die Gastgeber, vertreten durch Herrn Hofmann, Umweltschutzbeauftragter der Neckermann Versand AG mit einleitenden Grußworten eröffnet. Die Neckermann Versand AG begrüßte die Idee des Branchendialogs.

Die Organisatoren des Branchendialogs, IÖW und B.A.U.M. möchten an dieser Stelle der Neckermann Versand AG ganz herzlich für Ihre tatkräftige und gute Hilfestellung und Unterstützung bei der Veranstaltung bedanken.

Einführung durch die Organisatoren IÖW/B.A.U.M.

- Martin Oldeland (B.A.U.M): Klärung organisatorischer Details, Tagesablauf
- Bernd Hirschl (IÖW): inhaltliche Einführung
 - zum allgemeinen Hintergrund und Aufhänger des Projektes, initiiert von UBA/BMU zum Thema „Integrierte Produkt Politik (IPP) und Nachhaltiger Konsum“ im Bereich Polstermöbel
 - zu den Zielen des Tages
 - zum ersten inhaltlichen Dialog-Block: Reinigung und Pflege von Polstermöbeln (Fokus auf Bezugstoffe)

Nachfolgend werden die einführenden Präsentationsfolien wiedergegeben.

Einführung

- ◆ Auftraggeber: Projekt im Auftrag des Umweltbundesamtes / BMU
- ◆ Ansatz: Verbindung von Ansätzen für einen „Nachhaltigen Konsum“ und einer „Integrierten Produktpolitik“ (IPP)
 - Integrierte Produktpolitik IPP:
 - IPP zielt auf die Verbesserungen der ökologischen Eigenschaften von Produkten und Dienstleistungen entlang des gesamten Lebensweges
 - IPP setzt auf Kooperation zwischen Branchenakteuren, Stakeholdern und staatlichen Institutionen, um effizientere und ganzheitlichere Lösungen zu erreichen
 - Nachhaltiger Konsum:
 - Schaffung von Nachfrage und Angebot, welche(s) an Nachhaltigkeitskriterien orientiert ist
- ◆ Ausgewählter Anwendungsbereich: Polstermöbel
 - Auswahl des Bedürfnisfelds Bauen und Wohnen und der Produktgruppe Polstermöbel durch Beirat/Auftraggeber
 - Auftaktveranstaltung am 7.6.02: Themensondierung, Auswahl „Reinigung+Pflege“



Ziele des heutigen Tages

- ◆ Block I: Reinigung und Pflege von Polstern
 - Identifizierung und Verständigung über die zentralen Probleme / Defizite
 - Beschreibung möglicher Lösungswege zur Verbesserung des Status quo
 - Priorisierung der Vorschläge (z.B. nach Umsetzbarkeit / Dringlichkeit)
 - Vorentscheidungen zur Weiterverfolgung ausgewählter Themen
 - Welche Konstellationen sind nötig?
 - Welche Akteure verfolgen welche Themen weiter?
- ◆ Block II: Verstetigung eines Dialogs „nachhaltige Polstermöbel“
 - Identifizierung von Themen, die Bausteine eines solchen Dialogs sein können (Hinweise auf eine „Nachhaltigkeitsstrategie“ für PM?)
 - Entwicklung und Vorabstimmung möglicher Organisations- bzw. Umsetzungsformen eines solchen Dialogs („Institutionalisierung“)



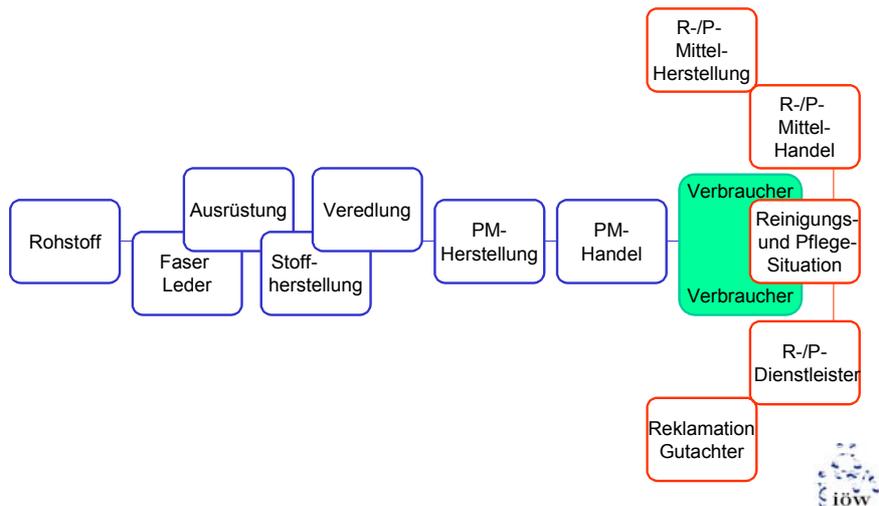
Einführung ins Thema Reinigung und Pflege

- ◆ Ergebnisse des Workshops 7.6.02:
 - Allgemeine Behandlung des Themas „Nachhaltigkeit“ schwierig / zu abstrakt
 - Diskutierte Themen wie „Möbelpass“ und „nachhaltige Sortimentsgestaltung“ fanden keine breite Zustimmung
 - Eine (allgemeine) Marketing- bzw. Werbestrategie zur Förderung von „nachhaltigen PM“ erscheint nach dem Scheitern der gemeinsamen Werbeaktion (Imagekampagne) der Branche wenig vielversprechend
- ◆ Begründung zur Auswahl des Themas Reinigung und Pflege:
 - Verbraucherkfokus:
 - Möglichkeiten zur „richtigen“ Behandlung, Information des Kunden
 - Kundenzufriedenheit / Reklamationen
 - Verlängerung der Lebensdauer
 - Stärkung von Qualitätsmöbeln
 - Grundsätzliches Problem: Informationslage / Abstimmung entlang der Kette
 - Umwelt- und Gesundheitswirkungen von Stoffen/Mitteln



Branchendialog „nachhaltige Polstermöbel“

Akteure für eine Allianz Reinigung + Pflege Möbelstoffe



Branchendialog „nachhaltige Polstermöbel“

Einführung ins Thema Reinigung und Pflege

- ◆ Status quo: Qualitäts- und Informationsinstrumente im Kontext der R/Pf.
 - Informationsbroschüre Möbelstoff / Merkblatt zur Pflege und Reinigung von PM
 - freiwillige Information für Verbraucher/Verkäufer
 - enthält Pflegeempfehlungen für Möbelstoffe (Textile Stoffe/Microfaser/Leder)
 - erstellt durch Ausschuss aus Sachverständigen aus Industrie, Handel, Handwerk
 - Goldenes M:
 - Reinigungs- und Pflegeanleitung des Herstellers mitzuliefern (für Möbelprogramm)
 - Prüfungen der Möbelstoffe nach DIN-Normen
 - Materialetiketten zum verwendeten Stoff/Leder (für Stoffmuster im Möbelhaus)
 - Pflege-Einstufung: einfach – mittel - anspruchsvoll
 - Kennzeichnungssystem Möbelstoffe
 - Empfehlungen für die freiwillige Verwendung von Bildzeichen (Piktogrammen) bzw. Kurzzeichen für „Beanspruchung“ (Scheuerbeständigkeit, Pilling, Nahtschiebefestigkeit, Lichteinheit, Reibechtheit trocken und nass)
 - Analogie zur Kundeninformation: Pflegesymbole für Textilien
- ◆ Einstieg in das Thema: Problemanalyse

Was sind aus Ihrer Sicht die zentralen Probleme / Defizite im Kontext der Reinigung und Pflege von Möbelstoffen?

Mit der Einführung in das Thema Reinigung und Pflege - der Begründung für die Auswahl des Themas im Rahmen des Projektes als konkretem, praktischem Inhalt für einen Branchendialog und der Beschreibung des „instrumentellen“ Status quo - wurde der erste inhaltliche Block eröffnet.

Die zum Schluss der Einführung gestellte Einstiegsfrage eröffnete den ersten Arbeitsblock zum Thema Reinigung und Pflege.

Block I: Reinigung und Pflege von Polstermöbel-Bezugsstoffen

Problemanalyse: Gemeinsame Erarbeitung zentraler Aspekte der Probleme im Kontext *Reinigung und Pflege von Polstermöbelbezugsstoffen*

Zur Eröffnung dieses Arbeitsschrittes des ersten thematischen Blocks erfolgten 2 einführende Statements aus dem Teilnehmerkreis, in denen wesentliche Probleme aus Sicht der Kunden und eines Polstermöbelherstellers beleuchtet wurden.

1. Statement: Herr Kreipe, vereidigter Sachverständiger

Herr Kreipe berichtete aus seiner Erfahrung als Gutachter in Schadensfällen, die aus den Folgen „falscher“ Reinigung und Pflege, aufgrund von Qualitätsmängeln der Produkte o.ä. entstehen und beschrieb eine Reihe einzelner Problempunkte. Das Thema Information spielt dabei ebenso eine Rolle wie die Eignung des Polstermöbels, sich überhaupt Reinigen/Pflegen zu lassen. In Bezug auf die Eignung betonte Herr Kreipe insbesondere die Eigenschaft eines Polsters, sich feucht reinigen zu lassen, was spezifische Anforderungen an die Bezugsstoffe, aber auch an die Unterstoffe, Polsterschäume, Ausrüstungen, Einsatz von Knöpfen/Reißverschlüssen (Metalle) etc. stellt.

2. Statement: Herr Diercks, Vorstandsvorsitzender der Rolf Benz AG

In seinem Statement nahm Herr Diercks zunächst Bezug auf die Ergebnisse des vorangegangenen Dialogprozesses aus dem ersten Workshop, der im Rahmen des Projekts durchgeführt wurde (am 7.6.2002). Danach wurde als ein zentraler Aspekt, der die Nachhaltigkeit im Konsumbereich Möbel beeinflusst, die Langlebigkeit herausgestellt. Aus diesem Kontext ergab sich dann auch die Fokussierung auf das Thema Reinigung und Pflege, da, wie Herr Diercks ausführte, Verschmutzungen und Flecken die wichtigsten „Störenfriede“ im Leben eines Polstermöbels sind. Den Handlungsbedarf in diesem Bereich zeige zudem auch die Erfahrung mit Verbrauchern, die zunehmend Hilfe zu diesem Thema suchen. Es fehlt an Informationen zu „produktgerechter Pflege“, die sich z.B. durch die richtige Pflege/Reinigung eines bestimmten Bezugstoffes auszeichnet. „Trial and error“ ist hier eher Praxis in den Haushalten. Der Mangel liegt in einer fehlenden Abstimmung von Bezugsstoffen und den verschiedenen Reinigungs- und Pflegemitteln und -methoden und daraus resultierenden negativen Wechselwirkungen. Ursächlich dafür sind Informationsdefizite auf Seiten der Hersteller, die von Ihren Vorlieferanten ungenügend bzw. nicht systematisch informiert werden, weshalb diese Informationen auch nicht an den Kunden (in adequat aufbereiteter Form) weitergegeben werden können.

Arbeitsphase 1 zur Problemanalyse

Im Anschluss an die Statements wurde eine Arbeitsphase zur Problemanalyse durchgeführt. Dazu wurden kleine Gruppen von je 2-3 Personen gebildet, in denen sich die Akteure - meist

in gemischter Zusammensetzung aus den unterschiedlichen vertretenen Bereichen - in einem „kleinen“ dialogischen Prozess auf die aus Ihrer Sicht 2-3 zentralen Problemaspekte des Themas Reinigung und Pflege einigen sollten.

Die Ergebnisse auf den Karten wurden von jeder Gruppe einzeln vorgestellt und erläutert, und dabei in Absprache mit der Moderation zu thematischen Oberthemen zusammengestellt (Clusterung). Es ergaben sich letztlich drei übergeordnete Problemfelder, denen sich die meisten Karten zuordnen ließen. Nachfolgend werden die von den Teilnehmern genannten Problempunkte je Cluster wiedergegeben.

=> Produktspezifische Kundeninformation (Defizit):

- Allgemeine Hinweise reichen nicht aus / Überforderung des Kunden, material- bzw. produktspezifische Hinweise erforderlich
- Falsche Behandlung durch Nicht-Wissen, Kunde kennt den Pflegebedarf und die Materialeigenschaften nicht - die je nach Qualität sehr unterschiedlich sind.
- auch Grenzen von Reinigung/Pflege kommunizieren (keine zu hohen Erwartungen, gerade bei älteren Möbeln, die auch eine Grundverschmutzung aufweisen)
- klassische Fehler bei der Reinigung kommunizieren (z.B. zu späte Behandlung)
- Erfordernis vorbeugender Pflege besser kommunizieren / zu lange Pflege-Intervalle mindern Qualität und erschweren auch Reinigung
- Problem Abfärbung von Kleidung auf Möbelbezugsstoffe: Aufklärung des Kunden über Gefahren
- Mitlieferung von Reinigung/Pflege-Sets
- Wie kommt der Kunde an Serviceanbieter (und passende Mittel)? (z.B. Hotline)
- Pflege-Kennzeichen für Bezugsstoffe
- International genormte Pflegeanleitungen, die auch weltweit lesbar sind

=> Informationsdefizit entlang der Produktionskette (auch als Voraussetzung für die Kundeninformation)

- Materialinformation über Stoffe entlang der Kette: mechanische und chemische Eigenschaften der Stoffe müssten dem Polstermöbelhersteller bekannt sein, damit er für das Gesamtprodukt Empfehlungen zur Behandlung geben kann bzgl. geeigneter Behandlungsmethode und R/P-Mittel
- Nassbehandlungsfähigkeit des Polstermöbels (Obermaterial und Untermaterialien) als Voraussetzung für erfolgreiche (professionelle) Reinigung
- R/P-Eigenschaften hängen auch von dem Einsatzzweck, der Beanspruchung des Möbels ab (Vergleich: Kennzeichnung der Strapazierfähigkeit bei Teppichböden, diese stellt auch eine Information über die Reinigungsfähigkeit dar)

- Problem: Mitgelieferte Stoffinformationen bleiben nicht bei den Stoffen/Möbeln („Transportverluste“ bzw. Handel gibt vorhandene Informationen nicht weiter)
- Problem Abfärbung von Kleidung auf Möbelbezugsstoffe: Hinweise auf Farbechtheit seitens der Hersteller
- Handel als Informationsverteiler und Kundenberater

⇒ **Wichtige Randbedingungen: umwelt- und gesundheitliche Aspekte; (gesellschaftliche) Einstellungen zu Reinigung / Pflege**

- Die Behandlung von Flecken in Polstermöbeln darf nicht zu „Flecken auf der Haut“ führen (Allergien, Unverträglichkeiten)
- Nassreinigung mindert Gefahr von Reinigerrückständen (und dadurch bedingte Gesundheitsrisiken)
- Fleck als „Störung der Ästhetik“, Wunsch des Kunden den Ursprungszustand wiederherzustellen („Re-Ästhetisierung“)

Im Nachgang zu diesem Arbeitsblock wurden noch einige Aspekte weiter vertieft bzw. grundsätzliche Probleme andiskutiert.

Herr Haupt von der Fa. Rolf Benz merkte an, dass das gesamte Thema Pflege und Reinigung bewusst in dieser Reihenfolge zu sehen sei, er unterschied vier Fälle:

- die vorbeugende Unterhaltungspflege (die nach obigen Aussagen zu selten erfolgt und dadurch auch zu Problemen bei einer späteren Reinigung führt),
- die Reinigung im Schadensfall,
- die Grundreinigung
- sowie letztlich der Polsterneubezug. Der Polsterneubezug dient als letztes Mittel nochmalig der Lebensdauererlängerung des Produktes und sollte als Serviceangebot seitens der Hersteller vorhanden sein.

Eine weitere Diskussion gab es zu grundsätzlichen Hemmnissen und der Frage nach einem gesellschaftlichen „Leitbild“ **Pflege /Reinigung**. Es wurde angemerkt, dass häufig Informationen und R+P Produkte vorhanden seien, es fehle aber an Kundenbewusstsein. Im Vergleich zu Polstermöbeln werden z.B. Autos, Fußböden, Kleidung bei Verschmutzungen und Schäden deutlich mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

In diesem Zusammenhang kam die Diskussion auf **ökonomische Aspekte**: Geringer werdende Einkommen der Konsumenten bedeuten auch geringere Ausgabenbereitschaft für professionelle Lösungen bei Pflege/Reinigung. Zudem führt der Trend zum Massenmarkt mit Billigprodukten und zur Wegwerfmentalität zur Frage, ob der Kunde eigentlich überhaupt wollte, wenn er denn z.B. in „idealer Weise“ informatorisch versorgt würde. Entscheidend sei dabei das Verhältnis von Reinigungspreis und Neukaufpreis. Im Zusammenhang mit ökonomischen Aspekten wurde auch die Frage nach der Höhe der Reklamationsrate (wg. Schadensfällen aus „falscher“ R/P) nach dem Kauf gestellt, die jedoch nicht beantwortet werden konnte.

Schließlich wurde noch die **Rolle des Handels** thematisiert. Es wurde kritisch angemerkt, dass Verkäufer nur wenig Beratung geben, und hier zudem die eigenen Informationsdefizite aber auch Haftungsbedenken Gründe für diese Zurückhaltung sein können. Von Herstellerseite wurde angemerkt, dass hier oft der Handel mit hohem Aufwand, aber mit geringen Erfolgsergebnis geschult wird. Zudem würden vorhandene bzw. mitgelieferte Informationen bereits im Handelhaus oder nach dem Kauf vom Produkt entfernt und stehen im Bedarfsfall dann nicht mehr zur Verfügung.

Lösungsansätze: Diskussion möglicher Wege zur Behebung der Defizite

Die Diskussion nach der Mittagspause stand im Zeichen möglicher Lösungsskizzen und –wege, wie die festgestellten Defizite im Kontext von Reinigung und Pflege behoben werden könnten und mit welchen Maßnahmen und welchen Akteuren dies geschehen könnte.

Zum Einstieg beschrieb Herr Diercks von der Rolf Benz AG noch einmal aus seiner Sicht den **Status quo**, in dem er die gegenwärtig aktuellsten Broschüren zum Thema mit einigen Originalpassagen zitierte (Broschüre „Möbelstoffe“ und „Möbelstoffe Kennzeichnungssysteme“, die jeweils auch Informationen zu Reinigung und Pflege enthalten). Er verdeutlichte damit, dass diese Broschüre – die in einer vom Ansatz richtigen Allianz entlang der Kette entstanden ist – in ihrer kompromisshaften und allgemeinen Ausdrucksweise die produktspezifische Information nicht ersetzen kann.

In der Diskussion drehte es sich zunächst um die Frage der **Informationsweitergabe entlang der Kette und diesbezüglicher Anforderungen**. Welche Informationen in welchem Umfang wären hier nötig und wo fängt die Informationskette an? Dabei gab es unterschiedliche Stimmen bezüglich der Bereitschaft zur Weitergabe und Verfügbarkeit von derartigen Informationen. Herr Rauch von der IVC gab an, dass für die Chemiefaser derartige Informationen vorlägen und weitergegeben werden können, und dass dies von den nachfolgenden Stufen, falls diese die Eigenschaften veränderten, ebenfalls erfolgen müsste. Herr Pöhlig vom TVI fragte nach dem Umfang solcher Daten und welche Informationen denn genau gebraucht würden. Herr Kout vom Stoffhersteller Gebrüder Munzert nahm den Aspekt der Informationsfülle auf und führte den Aspekt der vielfältigen Einsatzbreite von Stoffen in unterschiedlichsten Polstermöbeln an, wodurch sich auch die R/P-Eigenschaften änderten.

Im Zusammenhang der Reduktion der beschriebenen Komplexität aus Informationsfülle und Einsatzvielfalt von Stoffen wurde das Thema **Kennzeichen** aufgegriffen, wie sie beispielsweise analog im textilen Bereich etabliert sind (Reinigungs- und Pflegekennzeichen). Hierzu merkte Herr Sperling vom Heimtextilien-Verband an, dass die Broschüre zur Möbelstoff-Kennzeichnung weiterentwickelt werden könnte unter Beibehaltung der bisher entwickelten Piktogramme. Zudem sei zu beachten, dass eine Kennzeichnung sich nicht nur auf die Eigenschaften der Stoffe beziehen dürfe, sondern auch die Untermaterialien mit berücksichtigen muss. Herr Kout äußerte, dass die Kennzeichnungsbroschüre über den europäischen Verband SITA eine europaweite Verbreitung erfahren könnte, allerdings stelle dies ein großes Kostenproblem dar. Herr Glassl vom IKW empfahl, auf die bereits breit eingeführten Symbole von Textilien / Kleidung zurückzugreifen und diese zu übernehmen, wo es passt.

Frau Kronsbein vom Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e.V. merkte an, dass die Einführung eines auf Deutschland begrenzten Kennzeichnungssystems zu negativen Absatz-

effekten gegenüber nicht gekennzeichneten Produkten aus dem Ausland führen könnte, wenn die Kunden die Wahl zwischen als „schwierig zu pflegen“ gekennzeichneten Produkten und ungekennzeichneten hätten. Auch Herr Horn von Porta Möbel betonte diesen Unterschied, gab jedoch auch an, dass der Handel derartige Informationen an seine Kunden weitergeben würde. Frau Kronsbein bemerkte, dass es problematisch sei, wenn große Teile des Marktes (Massenmarkt / unteres Preissegment) fehlen und sich nicht an der Entwicklung bzw. Umsetzung der skizzierten Informationsbereitstellung beteiligen würden.

Diskussion zur Umsetzung und Vorschlag

Die Diskussion ging an diesem Punkt über zur Frage, wie nun angesichts der beschriebenen Erfordernisse und Probleme eine Umsetzung erfolgen könnte und durch welche Akteure. Herr Dierks betonte noch einmal, dass es doch möglich sein sollte, entlang der Kette durch geeignete, standardisierte Informationsweitergabe zu einer Verbesserung der Probleme bei Reinigung/Pflege zu gelangen, von der dann der Hersteller, Handel und der Kunde profitieren können. Herr Keller von Leather Care Keller unterstrich diese Forderung und betonte, dass hierfür eine Allianz notwendig sei. Herr Amm von der Fa. Lothar Amm konstatierte, dass die Tätigkeit des Polstermöbelreinigens kein geschützter Beruf sei und dies ebenfalls gelöst werden müsse.

Aus dem Teilnehmerkreis kam der Vorschlag (u.a. Hr. Sperling, Hr. Kout) die beschriebenen Aktivitäten (Entwicklung standardisierter Informationsweitergabe entlang der Kette, ggf. Entwicklung von Kennzeichen) nicht für die gesamte Polstermöbel-Branche und mit neuen „Gremien“ durchzuführen, sondern dies in den bestehenden Rahmen der Gütegemeinschaft Möbel DGM (und RAL 430) zu integrieren. Dies würde dort auch geeignete Produkte betreffen (qualitativ und preislich eher höherwertige Möbel). Dieser Umsetzungsvorschlag stieß auf breite Zustimmung in der Runde. Sollten im Rahmen der DGM Konzepte für die Informationsweitergabe entlang der Kette und die Informationsbereitstellung an den Endkunden entwickelt werden können, dann beträfe dies zwar zunächst nur das Segment von (zeichennehmenden) Marken- bzw. Qualitätsprodukten. Es könnte jedoch die Basis sein für eine anschließende branchenweite Übernahme des Konzepts.

Block II: Strategiediskussion „Branchendialog nachhaltige Polstermöbel“

Im zweiten Block ging es am Nachmittag um eine allgemeine Strategiediskussion zum Thema „Branchendialog nachhaltige Polstermöbel“. Dabei wurden seitens des Projekts als Eingangsinput ein Konzept einer möglichen Struktur und möglicher Themeninhalte vorgestellt (siehe nachfolgende Folien). Anschließend präsentierte Hr. Löwe vom Umweltbundesamt (Auftraggeber des Projekts) Anregungen und Ideen aus seiner Sicht, die einen möglichen Rahmen, Zweck und Inhalte eines von IPP-Dialogprozessen umrissen.

Impuls B. Hirschl (IÖW):

Branchendialog „nachhaltige Polstermöbel“

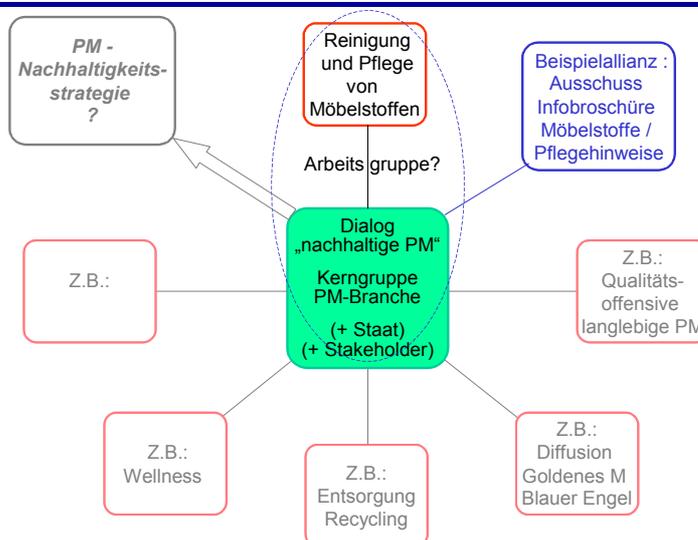
Block II: Verstetigung eines Dialogs „nachhaltige Polstermöbel“

- ◆ Idee: Branchendialog verstetigt sich *beispielsweise* wie folgt:
 - regelmäßige Sitzungen (quartalsweise / halbjährlich)
 - an denen ein Akteurskern teilnimmt (zentrale Interessenvertreter der PM-Branche)
 - der spezifische Themen zur Vertiefung identifiziert / festlegt
 - die effizienter mit Allianzen zu lösen sind
 - die einen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeit leisten
 - zu den Vertiefungsthemen bilden sich Arbeitsgruppen / Ausschüsse ggf. mit Vertretern anderer betroffener Branchen
 - Partizipation von und Austausch mit staatlichen Akteuren (z.B. Umweltbundesamt)
 - Partizipation von und Austausch mit Verbrauchern?



Branchendialog „nachhaltige Polstermöbel“

Beispielhafter Aufbau eines verstetigten Dialogs



Diskussion von Themen und Umsetzung eines Dialogprozesses

- ◆ Themenstellung für einen Branchendialog „nachhaltige PM“:
 - Welche spezifischen, welche übergreifenden Themen könnten Bausteine eines solchen Dialogs sein?
 - Welche Zusammensetzungen / Teilnehmer sind jeweils notwendig?
- ◆ Mögliche Organisations- bzw. Umsetzungsformen eines solchen Dialogs („Institutionalisierung“):
 - Kerngruppe / Teilnehmer ?
 - (anfängliche) Umsetzung: Rotationsprinzip?
 - *Ein* nächstes Folgetreffen zur Verstetigung / Themenfestlegung kann noch einmal durch das Projekt initiiert werden.



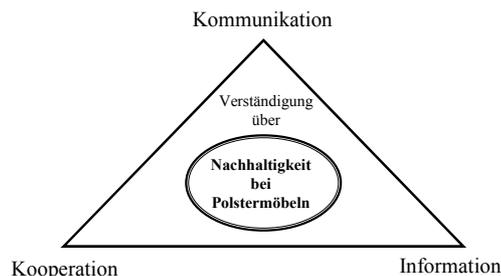
Impuls C. Löwe (Umweltbundesamt):

Branchendialog „Nachhaltigkeit bei Polstermöbeln“

Impuls zu Perspektiven

Christian Löwe, Umweltbundesamt

Nachhaltigkeit bei Polstermöbeln als Gestaltungsaufgabe



Förderung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster als kooperative Gestaltungsaufgabe

- Herausforderung I: Integration angebots- und nachfrageorientierter Ansätze des produktbezogenen Umweltschutzes
- Herausforderung II: Integration relevanter Akteure in einen übergreifenden Gestaltungsprozess
- Herausforderung III: Initiierung und Verstetigung von Verständigungsprozessen zur Anbahnung strategischer Allianzen und der Bildung von (operativen) Innovationsallianzen zur Förderung der Nachfrage
- Herausforderung IV: Wissenstransfer/Informationsmanagement

Warum Branchendialog?

- um
- Nachfragepotenziale für nachhaltigkeitsorientierte (Produkt)Innovationen zu erhöhen
 - neue Wege der kooperativen Strategiebildung zu suchen
 - Grundlagen für Allianzbildung zu schaffen (z. B. neue Problemlösungsansätze im Bereich Produktgestaltung oder für die Bereiche Information/Kommunikation/Marketing)

Perspektiven des Branchendialogs

- Fokus I: Förderung der Nachfrage nach „nachhaltigen“ Polstermöbeln
- Fokus II: Etablierung/Vermittlung eines an Nachhaltigkeit orientierten „Qualitätsverständnisses“ auf Basis bestehender Initiativen (GM/BE) in die Öffentlichkeit
- Fokus III: Verbraucherinformation und Handel

Produkte des Branchendialogs

- z.B.
 - verbraucherorientierte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema
 - Erstellung einer Info-Broschüre „Nachhaltige Polstermöbel“
 -
 -

In der anschließenden Diskussion ging es nun um die grundsätzlichen Fragen, ob sich die Polstermöbel-Branche die Institutionalisierung eines solchen Dialogs zu (einzelnen) „Themen mit Nachhaltigkeitsbezug“ grundsätzlich vorstellen kann und welche Themen aus der Sicht der Branche diesbezüglich eine Rolle spielen könnten.

Aus der Diskussion zeichneten sich folgende Schwerpunkte ab:

- **Allgemeine Bedenken/Vorbehalte gegen einen (dauerhaften) Dialog:** Zunächst äußerte insbesondere Hr. Kout starke Bedenken gegen neue staatliche, bzw. durch das Umweltbundesamt initiierte Konzepte, wenn diese nicht die ökonomische Situation der Unternehmen reflektieren. Er erkenne keinen ökonomischen Nutzen in den bislang vorgeschlagenen Themen.
- **Zum Nachhaltigkeitsbegriff und –konzept allgemein:** Hierzu wurde zunächst von mehreren Teilnehmern konstatiert, dass es keinen Marktdruck in Richtung „nachhaltige Postermöbel“ gibt. Frau Bentele betonte, dass es notwendig sei, insbesondere die ökonomischen Vorteile nachhaltiger Produkte herauszustellen; hier könne eine Umweltkostenrechnung mehr Transparenz schaffen. Die „Anforderung Nachhaltigkeit“ bedeute zudem, mehr zu erfüllen als der Gesetzgeber verlangt. Zu diesem Punkt gab es unterschiedliche Auffassungen; Hr. Rauch vom IVC betonte, dass die Einhaltung der (ohnehin strengen) deutschen Vorschriften und zukünftig des EU-Chemikalienweißbuches anspruchsvoll genug sei, jedoch auch ein Differenzierungskriterium auf dem Weltmarkt bieten würde – welches allerdings seinen Preis haben wird.
- **Mögliche Inhalte / Themenvorschläge und Interessen einzelner Teilnehmer:**

In Bezug auf Themenvorschläge für mögliche Inhalte eines Branchendialogs „nachhaltige Polstermöbel“ zeigten sich insbesondere die großen Handelshäuser interessiert. Hierbei ging es hauptsächlich um eine Verbesserung von „Nachhaltigkeitsinformationen“ z.B. in Bezug auf Umwelt- und Gesundheitsaspekte der Produkte.

- Hr. Hofmann und Frau Bentele von Neckermann wünschten sich diesbezüglich ein **besseres Informationsmanagement und gemeinsame Standards in Bezug auf die Informationen der Hersteller**. Neckermann stellt diesbezüglich bereits einen Fragenkatalog an seine Lieferanten.
- Frau Wieben von IKEA beschrieb die zunehmende Besorgnis von Kunden bzgl. **Inhaltstoffen und deren (gesundheitliche) Risiken** und wünscht sich hier mehr Informationen der Hersteller, auch eine bessere Kommunikation über die Möglichkeiten des Ausschlusses riskanter Materialien/Chemikalien, bis hin zu möglichen gesundheitsbezogenen Gütesiegeln. Die Zunahme diesbezüglicher Verbraucheranfragen bestätigte auch Hr. Löwe vom Umweltbundesamt. Herr Runow merkte in diesem Zusammenhang an, dass Sensibilität oder Allergie auf einen Stoff ein sehr individuelles Problem ist und insofern eine Liste „riskanter“ Stoffe nur eingeschränkt sinnvoll sei. Aufklärung sei jedoch in jedem Fall sinnvoll, beispielsweise durch ein entsprechendes Informationszentrum welches als Service Kunden, aber auch nicht-spezialisierten Mediziner zur Verfügung stehen sollte. Hr. Dierks und Hr. Rauch warnten in diesem Zusammenhang davor, mit einer solchen „Aufklärung“ über potenziell riskante Stoffe

mit der Angst der Verbraucher zu spielen; dies sollte nicht als Marketinginstrument genutzt werden.

Frau Wieben äußerte schließlich zu dem von Ihr genannten Punkt den Wunsch einer Zusammenarbeit von IKEA mit anderen Akteuren, um die beschriebenen Probleme gemeinsam zu lösen und gemeinsam eine verbraucherorientierte Kommunikation zu entwickeln.

- Im Rahmen der Diskussion um **Gütezeichen** verwies Hr. Schröder vom VDL auf die Unterschiedlichkeit der Bezugstoffe und damit auch die verschiedenen Gütezeichen hin. Z.B. gilt Ökotex100 nicht für Leder, für welches es wiederum eigene Label gibt. Hr. Hofmann thematisierte schließlich nochmals das Problem unterschiedlicher Anforderungen für den Massenmarkt und das gehobene Segment und schlug als Lösung für den Fall der Einführung entsprechender Gütezeichen vor, hier (zwei) unterschiedliche Abstufungen vorzunehmen.

Schließlich wurde in diesem Zusammenhang von Hrn. Haupt von der Fa. Rolf Benz eine **Kampagne** für die weitere Verbreitung des **Goldenen M** angesprochen, um damit die weitere Verbreitung von langlebigen Qualitätsmöbeln zu stärken.

Fazit

Im Rahmen der Diskussion zeigten sich grundlegende Bedenken seitens einiger Akteure, insbesondere auf der Seite der Verbände, gegen einen institutionalisierten Branchendialog im Kontext „nachhaltige Polstermöbel“. Positiver aufgenommen wurde ein solcher Ansatz von einzelnen Unternehmen, hier insbesondere von den anwesenden großen Handelsunternehmen. Diese benannten eigene Themen, die sie gern in einer übergreifenden Allianz mit anderen Akteuren aus der Branche bearbeiten möchten. Genannt wurden folgende Themen:

- Verbesserung des Informationsmanagements entlang der Kette, Entwicklung gemeinsamer Standards in Bezug auf die Informationen der Hersteller
- Verbesserung des Informationsstandes zu Inhaltstoffen und deren (gesundheitliche) Risiken, Entwicklung geeigneter Kommunikationsinstrumente für Verbraucher
- Kampagne für langlebige Qualitätsmöbel / Goldenes M

Das Ergebnis dieses zweiten, strategischen Dialog-Blocks führte insofern nicht zu einem Start eines dauerhaften Branchendialogs zum Thema „nachhaltige Polstermöbel“, wie seitens der Initiatoren angedacht und vorgeschlagen. Insofern wurde auch kein Nachfolgetermin für eine Folgeveranstaltung, die einen solchen Prozess weiterverfolgen würde, mit der anwesenden Teilnehmerrunde vereinbart. Dennoch brachte die Diskussion die oben genannten Themen und einzelne Kooperationsangebote hervor. Die Projektbearbeiter ermuntern die betreffenden Akteure, auf der Basis dieses Dialogs in entsprechende Kooperationen und Allianzen zur Verfolgung gemeinsamer Ziele einzutreten. Inwieweit das Projekt ein solches Thema bzw. einen solchen Prozess beispielhaft begleiten kann, steht zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Bernd Hirschl / Martin Oldeland

Anlage 1 – Programm

Ab 9.30	Ankommen
10.00	Begrüßung Neckermann Versand AG / Martin Oldeland, B.A.U.M. e.V. / Bernd Hirschl, IÖW
10.10	Einführung und Ziele des Tages Bernd Hirschl, IÖW
10.25	Informationen zum Ablauf und zur Organisation Martin Oldeland, B.A.U.M. e.V.
Block 1: Reinigung und Pflege von Polstermöbel-Bezugsstoffen	
10.30	Problembeschreibung Einführende Statements <ol style="list-style-type: none"> 1. Heinrich Kreipe, vereidigter Sachverständiger 2. Carsten Diercks, Vorstandsvorsitzender Rolf Benz AG & CO. KG, Mitglied der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel (DGM)
10.45	Arbeitsphase 1: Problemanalyse Was sind die allgemeinen/konkreten Probleme bei der Reinigung und Pflege von PM?
11.20	Kaffeepause
11.35	Fortsetzung Arbeitsphase 1: Diskussion und Reflektion der Ergebnisse
11.50	Arbeitsphase 2: Mögliche Lösungswege, -skizzen Was könnten mögliche Lösungsansätze zur Behebung der genannten Probleme sein? <ol style="list-style-type: none"> 1. Statement zu Status quo und erste Vorschläge (Carsten Diercks, Fa. Benz)
12.15	Mittagspause
13.15	Fortsetzung Arbeitsphase 1: Diskussion zu den Lösungsansätzen Weitere Lösungsansätze / Realisierbarkeit
14.10	Abschluss Block I: Weiteres Vorgehen Umsetzungsmöglichkeit einer / mehrerer Lösungsskizze(n)?
14.40	Kaffeepause
Block 2: Strategiediskussion „Branchendialog nachhaltige Polstermöbel“	
14.55	Impuls 1 – Bernd Hirschl, IÖW Impuls 2 – Christian Löwe, Umweltbundesamt Abtlg. III 1.3
15.10	Rückfragen und erste Diskussion zu den Impulsbeiträgen
15.30	Brainstorming zu möglichen Themen für weitere Branchendialoge
16.00	Vorschläge zu Organisation und Umsetzung weiterer Branchendialoge
16.20	Vereinbarungen / ggf. Abschlussfeedback
16.30	Ende der Veranstaltung

Anlage 2 Teilnehmerliste Branchendialog 7.11.2002					
Firma	Titel	Vorname	Name	Funktion	Ort
Amm GmbH		Lothar	Amm	Geschäftsführer	Langenzeun
B.A.U.M. e.V.		Martin	Oldeland	Mitgl. d. Geschäftsfüh.	Hamburg
BÜFA Reinigungssysteme GmbH & Co	Dr.	Jörg	Schwerdtfeger	Forschung & Entwicklung	Oldenburg
Correcta Clean Teppichboden- und Polsterreinigung		Klaus	Wehrmann	Inhaber	Hannover
Ferdinand Holzmann Verlag		Kaja	Möller	Redakteurin	Hamburg
Gebrüder Munzert GmbH & Co		Bernd	Kout	Geschäftsführer	Naila - Marlesreuth
Gesamtverband der deutschen Textilveredlungsindustrie TVI-Verband e.V		Michael	Pöhlig	Leiter Umwelt +Technik	Eschborn
himolla Polstermöbel GmbH		Petra	Pöche	KD. Leitung	Taufkirchen / Vils
IFU Institut für Umweltkrankheiten		Klaus-Dietrich	Runow	Ärztlicher Leiter	Bad Emstal
IKEA Deutschland GmbH & Co KG		Mareke	Wieben		Hofheim
IKEA Schweden		Nicole	Schneider	Umweltverantwortliche Retail	Helsingborg / Schweden
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e.V.	Dr.	Bernd	Glassl		Frankfurt
Industrievereinigung Chemiefaser e.V.	Dr.	Wilhelm	Rauch	Geschäftsführer	Frankfurt / Main
IÖW gGmbH		Bernd	Hirschl		Berlin
Laauser GmbH & Co.		Markus	Barth	QS	Großbottwar
Laauser GmbH & Co.		Nicole	Krautter	Sachbearbeitung im Kundendienst	Großbottwar
LCK Leather Care Keller GmbH		Gunter	Keller	Geschäftsführer	Ubstadt-Weiher

Neckermann Versand AG		Sandra	Bentele	Koordination Umwelt	Frankfurt
Neckermann Versand AG			Fr. Ahmad	Umweltkoordination	Frankfurt / Main
Neckermann Versand AG		Christine	Jansen	Umweltkoordination	Frankfurt / Main
Neckermann Versand AG		Thomas	Diehl	Qualitätssicherung Möbel	Frankfurt / Main
Neckermann Versand AG			Hr. Ebing	Einkauf	Frankfurt / Main
Neckermann Versand AG		Dietrich	Hofmann	Umweltschutzbeauftragter	Frankfurt / Main
Neckermann Versand AG			Hr. Richter	Einkauf	Frankfurt / Main
Porta Möbel GmbH & Co. KG		Detlef	Horn	Abt. Lt. Wohnzimmer	Porta Westfalica
Rolf Benz AG + Co KG		Ralf	Blum	Ltg. Qualitätswesen & Umwelt	Nagold
Rolf Benz AG + Co KG		Carsten	Diercks		Nagold
Rolf Benz AG + Co KG		Jürgen	Haupt	Ltg. Service - Kundendienst	Nagold
Umweltbundesamt		Christian	Löwe	wiss. Angestellter	Berlin
Verband der deutschen Heimtextilien - Industrie e.V.		Gerhard	Sperling	Referent Technik + Umwelt	Wupperatal
Verband der Deutschen Lederindustrie e.V.	Dr.	Thomas	Schröer	Geschäftsführer	Frankfurt / Main
Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e.V.		Corinna	Kronsbein		Herford
Vereidigter Sachverständiger		Heinrich	Kreipe	Sachverständiger (Gutachter)	Tönisforst 1